

15. Dezember 2012

Galgenberg: Monotoner Forst weicht blühender Heide und bunten Laubwäldern Stiftung Naturschutz bringt die Vielfalt nach Nordfriesland zurück

Die Renaturierungsmaßnahmen im Stiftungsland am Galgenberg und Megelberg bei Lütjenholm, Kreis Nordfriesland, gehen voran. Wo in dem monotonen Wirtschaftsforst nur wenige Pflanzen- und Tierarten zu Hause sind, wird sich künftig auf der Binnendüne eine wesentlich artenreichere Heidelandschaft entwickeln. Sie bietet nicht nur dem Goldenen Scheckenfalter, sondern vielen seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten eine neue Heimat. Zudem wird damit der seltene Lebensraumtyp „Binnendüne“ geschützt. Damit erfüllt die Stiftung Naturschutz den Auftrag der EU im Rahmen von Natura 2000 die Biologische Vielfalt in Schleswig-Holstein zu erhalten und zu fördern.

Die Umsetzung des Projektes heißt aber keineswegs, dass die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein grundsätzlich etwas gegen Wälder hat: Gerade in diesem Jahr hat sie eine zukunftsweisende Waldstrategie für Teile ihres Stiftungslandes entwickelt, um auf ihren Flächen nicht nur Ersatz für Lütjenholm zu schaffen, sondern einen kleinen Beitrag „zu mehr Wald in Schleswig-Holstein“ beizusteuern. Allerdings stehen nicht Forsten mit Fichtenmonokultur im Fokus der Stiftungsarbeit, sondern naturnahe Laubwälder, die dauerhaft aus der Nutzung genommen werden und sich so zu einer artenreicher „Waldwildnis“ entwickeln.

Solche bunten Wälder wird die Stiftung Naturschutz auch als Ersatz für die Baumfällungen in Lütjenholm entwickeln – und das hauptsächlich in Nordfriesland. Neben den 4,25 Hektar Gehölzen, die als Waldrand, Windschutz und Erosionsbremse bei Lütjenholm gepflanzt werden, entstehen 12,1 Hektar bei Tinningstedt und an der Soholmer Au. 3,8 Hektar Mischwald werden unmittelbar an der Grenze zu Schleswig-Flensburg aufgewaldet. Nur ein kleiner Teil von 2,1 Hektar wird im Kreis Rendsburg-Eckernförde gepflanzt, da keine weiteren geeigneten Stiftungsflächen oder Flächen anderer Eigentümer in Nordfriesland zur Verfügung standen. Damit werden allein in Nordfriesland 16 Hektar neuer Wald gepflanzt.

Die Arbeiten auf der Binnendüne sind Teil des von der EU kofinanzierten Projektes „Wiederansiedlung des Goldenen Scheckenfalters in Schleswig-Holstein“. Schon in der Vor

Es folgt Seite 2

Ein Projekt von:



Gefördert durch:



bereitungsphase zum Projekt stand die Stiftung Naturschutz immer im engen Dialog mit den zuständigen Fachbehörden und Vertretern aus der Region. Neben dem Kieler Umweltministerium, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume haben auch der Kreis Nordfriesland und der Naturschutzverein Südtondern das Projekt befürwortet. Im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung wurden alle Träger öffentlicher Belange gehört und am Ende des Verfahrens die Waldumwandlung genehmigt. Darüber hinaus wurden auch mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Gespräche geführt, um für Verständnis für die Naturschutzmaßnahme zu werben. Ergebnis war, dass der SDW sein Klagerecht gegen das Projekt nicht wahrgenommen hat, weil die Stiftung Naturschutz von sich aus eine Ersatzaufwaldung angeboten hat. Interessierte Bürger hat die Stiftung Naturschutz bereits mehr als ein Jahr vor Beginn der Sägearbeiten bei einer öffentlichen Begehung der Düne und einer Informationsveranstaltung über die Projektmaßnahmen ausführlich informiert.

Ausführliche Hintergrundinformationen zu dieser Thematik unter:

www.stiftungsland.de/index.php?id=797. Zudem haben wir für Sie einen Steckbrief zum Projekt zusammengestellt.